

750 Jahre Waldenburg

Waldenburg trat erstmals mit der urkundlichen Erwähnung der Burg im Jahr 1253 ins Licht der Geschichte. Es entwickelte sich eine Burgsiedlung, die vielleicht noch im 13. Jahrhundert Stadtrechte erhielt. Als Stadt wird sie erstmals 1330 genannt.

Die Weiterentwicklung der Angriffswaffen bedingte immer wieder einen Umbau und eine Verstärkung der Verteidigungsanlagen. Zu dem wahrscheinlich im 12. Jahrhundert entstandenen Halsgraben um Theresienberg und Friedrichsberg, entstand um 1400 ein zweiter Halsgraben. Zwischen beiden bildete sich ein starkes Bollwerk mit 8 m hoher Schildmauer, die Schanz. Den ganzen Bergrücken umspannt noch heute die durchschnittlich 6 m hohe und bis zu 1,5 m starke Stadtmauer mit einer Länge von 965 m. An die Zeit der Hohenstaufen erinnern die Buckelquader des Hochwächerturms und des Burgfrieds sowie die Schildmauer der alten Burg. 1533 wurde Waldenburg selbstständige Residenz.

Während des 30jährigen Krieges kam es zu vielen Besetzungen. Viele Epidemien, wie die 1625 von fremden Truppen eingeschleppte Pest, brachen aus. Nach der unglücklichen Schlacht 1634 bei Nördlingen häufte sich das Elend, das Städtchen war ohne militärischen Schutz. Es blieben 640 Einwohner übrig, die das Städtchen wieder aufbauten. Kaum hatte Waldenburg sich erholt, begannen die Einfälle der Franzosen 1688. Die Kriegsnot dauerte bis Ende 1700.

Das am tiefsten einschneidende Ereignis seiner ganzen Geschichte brachte Waldenburg jedoch das Jahr 1945. Durch die am 25. März beginnenden Kriegshandlungen wurde beinahe das ganze Städtchen zerstört. Am Nachmittag des 13. April begannen amerikanische Artillerieeinheiten mit einem 48 Stunden langen Beschuss.

Beim sofortigen Wiederaufbau war die Vorgabe, das Stadtbild in seiner mittelalterlichen Form wiederherzustellen.



Stadtverwaltung Waldenburg, Hauptstr. 13, 74638 Waldenburg, Tel.: 07942/108-0, Fax: 07942/108-88, E-Mail: stadt@waldenburg-hohenlohe.de; Internet: www.waldenburg-hohenlohe.de